

von Buddhayashas zusammen mit Gufoniän, spätere Tsin (384–417) Nj. 545. Narazet-Abschrift erhalten unter Titel Chōagon-kyō aus Tempyō 9. Jahr. In den Sūtren findet sich, nach Ekisai, diese Stelle nicht; vielmehr findet sich eine verwandte in Bommōgyō-Kōsekiki (s. II 9 k), und Ekisai vermutet, daß Kyōkai irrtümlich gedacht, sie stehe in Chōagon-kyō.

III. 5.

a) o. j. P.— b) 妙見 Myō-ken Bosatsu, identifiziert mit dem Großen Bär, bzw. dessen Gottheit und besonders willig und mächtig, Reich und Land zu beschirmen und Arme zu erretten.— c) 河内國安宿郡部内.— d) Shitehara no yamadera 信天原山寺.— e) 燃燈 nentō Lampen anzünden, d. i. in großer Zahl und unter begleitenden Opfern in besonderer Versammlung.— f) 畿内 500 Meilen Gebiet um die Hauptstadt, später Bezeichnung der fünf nahe-liegenden Provinzen Kabachi, Yamato, Yamashiro, Settsu, Izumi.— g) s. III 1 d.— h) chishiki Kenner, scholars, dies sind in jener Zeit: hochstehende Priester.— i) 室主 shitsushū.— k) kwan.— l) hier Ky folgend, nicht der Emendation 爲 von J.— m) 井上寺里 Inoue-dera-sato.— n) 市邊 „bei dem Markt“ „Marktnähe“; Ky Kommentar zitiert Motoori betr. der genaueren Lage.

III. 6.

a) Parallelen 1) Sb, das selbst am Ende sagt, daß die Geschichte in R stehe; über kleine Verschiedenheiten vgl. die Anmerkungen. 2) K 12,27 erzählt, auch in den Zeichen, das gleiche wie R; Verschiedenheiten s. Anm. 3) In G 12 ist der alte Meister und mit ihm auch der Jünger und der einkaufende Diener gänzlich gerechtfertigt. Das Gebet, daß das Sūtra sich verwandle und der Meister vor Schanden bewahrt bleiben möge, ist noch ausgedehnter. Der Schluß ist knapp und prägnant. Vgl. auch die Anmerkungen! 4) Hk, oberer Band, 10. Erzählung; Zeit der kaiserlichen Herrscherin Abe, vgl. Anm. o, e, g, w. 5) 寶物集 7. Bd. Abschn. 11 (Ausgabe Haga-Wada, S, 248) „8 Fische wandeln sich zu 8 Rollen“, in kürzester Wiedergabe: Ein Samon, der lebenslang die 8 Rollen Hokke-Sūtra rezitiert hat, erkrankt lebensgefährlich; der Arzt verordnet ihm Fisch; der Samon schickt den Jünger, Fische mit Namen 名吉 Myōkichi (Namen-glücksvoll) zu kaufen; dieser tut es, begegnet Mönchen von anderswoher, wird von ihnen belästigt; durch Gebet verwandeln sich die 8 Fische in die 8 Hokke-Sūtren-Rollen.— b) 海部峯 Amabe no mine; vgl. hernach „Meergestad“ amabe.— c) s. III 1 d.— d) 大僧, G, Hk nennt den Namen 廣因 Kwō-on (breit, weit-Gnade). Hk, K läßt ihn krank werden.— e) bei K, G, Hk legt der Jünger dem Meister diesen Gedanken nahe; bei G, Hk sagt der Jünger: Nyorai selbst hat in solchem Falle den Mönchen erlaubt, Fisch zu essen. Bei G weigert sich der Meister zuerst und läßt sich nur durch die fortgesetzten Bitten des Jüngers endlich erweichen, Arznei-Fische kaufen zu lassen (welche er hernach aber nicht ißt). Bei Sb, G schickt der Jünger dann einen Jünger ab.—

f) 鱚 Mugil cephalotus.— g) Ky streicht die Zeichen 本如; J. verbessert sie nach der Maeda-Handschrift in 本知. Sb, dem R vorlag, sagt: die unsren Meister kannten; K „die den Jünger kannten“; G „sie sahen den Jünger und wußten, das ist On's Diener“; Hk sagt nichts von Danochi.— h) G: Der Jünger wollte den Meister in Schutz nehmen und da fuhr es ihm heraus. Sb: kokoro narazu „unbewußt“.— i) 市邊; Sb, K sagen 市中 „in die Stadt“.—

k) K und andre Quellen beschreiben die Scene noch ausführlicher. Sb, dem R vorlag, ergänzt sehr schön, in dem es den Jünger fliehen läßt: „O du Gesetzesblüten-Sūtra, von meinem Meister all die Jahre her gebetet, laß du mich nicht im Stich und bewahre den Meister vor Schande!“ ähnlich Hk; noch ausführlicher und doch prägnant G.— l) 卷 andre Quellen 軸.— m) 天守護.

n) 五體 gotai wörtlich: die 5 Körper, d. i. Arme und Beine und Kopf, ein Ausdruck, der den ganzen Körper bezeichnet. Ebenso in Hk.— o) oder: freventlich bezeichnend, wollte Aufregung und Wirrnis schaffen. Sehr ähnlich, auch in den folgenden Sätzen Hk. Daher nicht zu vermeiden, daß der Schlußsatz in Hk heißt: „Siehe Ryōiki“.

III. 7.

a) o. j. P.— b) 王難 vgl. die Erzählung.— c) ursprünglich 大真, nach Maeda Mss. emendiert in 丈直.— d) 山繼.— e) 多磨郡小河郷 (ogaha).— f) 白髮部之氏女.— g) nach Kōya- und Maeda Mss. weggelassen: 爲征人賊地.— h) 毛人 Bezeichnung der Ebisu, der Barbaren.— i) 歡喜心發 vgl. Abe s. III 1 d (Shōtoku).— k) Tempyō hōji 8. J. 764.— l) Ky 亂, J 難 (nach Kōya Text 雄).— m) 賊臣 bekannter, chinesischer tadelnder Ausdruck.— n) 仲麿 vgl. III 38 Af.— o) 項; anderer Text 頂 Scheitel, Kopf.— p) 踰通; das erste Zeichen parallel 逾; die Stelle ist nicht völlig klar, auch nach dem Urteil japanischer Kambun-Kenner; es ist deutlich, daß in der Erzählung gekürzt wird.— q) Ky 行藤, GJLx 行藤 mukabaki, an andern Stellen mukabaka, aus Hirsch-, Bären- oder Tigerfell gefertigter an den Lenden zu befestigender Schutz für Schenkel, Kniee und Füße.— r) 召 ist dadurch wiedergegeben.— s) 少領 kleiner Ryō, der dem großen Ryō 大領 (heute Kreispräsident 郡長) nächstfolgende Beamte.— t) 痕.— u) anderer Text: des Holzbildes.— v) die Stelle mag erstens als auf Yamatsugu bezüglich in Vergangenheit oder zweitens in allgemeinem Sinn übersetzt werden.— w) 致心.

III. 8.

a) Parallele nur K 17,34, mit geringsten Änderungen, so daß dem K der Text des R vorgelegen zu haben scheint. b) 願 bitten, beten, Gebet, Fliehen, Gelübde. c) bzw. Ōmi 近江; Gau Hangfeld 坂田.— d) bzw. Tōtōmi.— e) 瑜伽論 jp. Yuka-ron, Nj. 1170, genauer (nach Ky) 瑜伽師地論 Yogāchārya Bhūmi Shastra, von Bodhisattva Maitreya an Asamgha gerichtet, von Asamgha verfaßt; übersetzt 646/647, das Haupttextbuch der Yoga-Schule.— f) K erklärt dies durch seine